

Stephan Schmidheiny

SZ / Costa Rica,
Beteiligungen, Kunst

► 3–4 Milliarden

Als er bei der familiären Erb-
aufteilung nebst diversen
Beteiligungen das Eternit-
Geschäft zugesprochen
bekam, ahnte Stephan
Schmidheiny (65) wohl nicht,
welche Bürde ihm aufgeladen
wurde. Er war der Erste, der
sich daranmachte, den lebens-
gefährlichen Asbestwerkstoff
zu ersetzen. Doch im Februar
hat ihn ein Turiner Gericht zu
16 Jahren Gefängnis wegen
angeblich absichtlicher Verur-
sachung einer Umweltkata-
strophe und Unterlassung von
Sicherheitsmassnahmen verur-
teilt – obwohl er nie eine
Organverantwortung in dem
fraglichen italienischen Werk
hatte. Stephan Schmidheiny
geht in die Berufung, er will
einen Freispruch.

Derweil kümmert er sich
um seine milliarden schwere
Kunstsammlung Daros Col-
lection. Seine in den Famili-
enholdings gebündelten
Beteiligungen entwickeln sich
stabil, das Portfolio mit Lie-
genschaften an besten städti-



Zu 16 Jahren Haft verurteilt:
Stephan Schmidheiny.



Fünf-Millionen-Dollar-Projekt in Amman: Bahaa Al-Hariri.

schen Lagen prächtig. Nun
schaut er selbst nur noch
nach seiner Stiftung Avina, die
sich jährlich mit einem zwei-
stelligen Millionenbetrag in
Schweizer Projekten enga-
giert. Sein Sohn ist erfolg-
reicher Unternehmer in
Lateinamerika, die Tochter
Musikproduzentin. «Ich
geniesse es, nicht mehr auf
der Bühne zu stehen, sondern
im Parkett zu sitzen», sagt
Schmidheiny.

Bahaa Al-Hariri

GE, Beteiligungen,
Immobilien

► 2–3 Milliarden

Bahaa Al-Hariri, Sohn des
2005 ermordeten früheren
libanesischen Ministerpräsi-
denten Rafik Hariri, besitzt
eine Investmentgesellschaft
mit Sitz in Monaco. Sein
Immobilien-Tochterunter-
nehmen Horizon Develop-
ment schloss eine Partner-

Mit dem Center
Rafik Hariri for
the Middle East
will Bahaa Al-
Hariri den Dialog
in der von
Umwälzungen
geprägten
Region fördern.

schaft mit der jordanischen
Regierung für ein Stadtent-
wicklungsprojekt in Amman
im Umfang von fünf Milliar-
den Dollar ab.

Der 46-Jährige, der in Genf
lebt, rief zudem das Center
Rafik Hariri for the Middle
East ins Leben. Ziel des For-
schungszentrums ist die För-
derung des Dialogs über die
Zukunft dieser von politischen
Umwälzungen geprägten Re-
gion. Ferner unterstützte er
das Informatikinstitut der Uni-
versität Boston, wo er studierte,
mit 15 Millionen Dollar.

Familie Bemberg

VD, Finanzgeschäfte,
Wein

► 2–3 Milliarden

Nach dem Umbau in den ver-
gangenen Jahren hat sich
Quilvest von einem Family
Office, hervorgegangen aus
den Brauereiaktivitäten der
Familie Bemberg in Brasilien,
endgültig zu einem modernen
Finanzkonzern gemausert.
Während im Bereich Wealth
Management über 14 Milliar-
den Dollar Vermögen von
wohlhabenden Kunden ver-
waltet werden, ein Teil davon
von der Familie Bemberg und
dem Topmanagement, sind
über den Bereich Private
Equity rund 4 Milliarden Dol-
lar in 300 Fonds und 80 direk-
ten Beteiligungen investiert.

Im Juli beteiligte sich Quil-
vest an Acrotec, einem jurassi-
schen Hersteller von Uhrenbe-
standteilen. Das ist neben dem
Softwareunternehmen Myriad
die zweite Beteiligung in der
Schweiz. In Zürich führt Quil-
vest eine Niederlassung mit 85
Angestellten.

Präsiert wird der Kon-
zern von Peter Bemberg mit
Wohnsitz im waadtländischen
Gland, der sich allerdings aus
den operativen Geschäften
völlig heraushält.

Marcel Erni, Alfred Gantner, Urs Wietlisbach

ZG/SZ, Finanzgeschäfte

► 2–3 Milliarden

Die Partners Group ist eine
der erfolgreichsten Firmen-
gründungen der jüngeren
Schweizer Geschichte. Vor 16
Jahren starteten Urs Wietlis-
bach (51), Alfred Gantner (44) ►

Investieren lohnt sich

56,9 Milliarden! Ein Italoschweizer und ein Tscheche sorgen für zwei Drittel des Vermögenswachstums der reichsten Investoren – der Rest hält die Stellung.

Thomas Schmidheiny

SG, Zement, Beteiligungen, Wein, Kunst

► 4–5 Milliarden

Vor 100 Jahren wurde die Aargauische Portlandcementfabrik mit Sitz in Holderbank gegründet. Sie war der Grundstein für den Holcim-Weltkonzern mit heute 80 000 Mitarbeitern. Thomas Schmidheiny (66) besuchte das Werk schon als Schüler regelmässig mit seinem Vater, immer mittwochnachmittags. Wie der Vater studierte er Ingenieurwesen, absolvierte Praktika in den Zementwerken in Mexiko und den USA, wurde mit 25 Jahren Werksleiter in Mexiko, mit 33 CEO und 1983 VR-Präsident – in dritter Generation.

Bruder Stephan erbte das undankbare Eternit-Geschäft und weitere Beteiligungen, Thomas übernahm die Holcim-Aktien. «Mein Sektor war im Vergleich zu seinem schwerfälliger», sagt Thomas Schmidheiny heute. Dafür aber auch beständig: Nach einer Kurserholung liegt er mit seinem Holcim-Anteil

von 20,1 Prozent nun wieder über der Vier-Milliarden-Marke. Hinzu kommen Weingüter, Hotels und Kunst.

«Mein ererbter Sektor war im Vergleich zu jenem meines Bruders schwerfälliger.»

Thomas Schmidheiny



Hat sein Vermögen auf Zement gebaut: Thomas Schmidheiny.

Im Holcim-VR will er bleiben – bis die Alters Guillotine an seinem siebzigsten Geburtstag fällt. Mit seinen Kindern diskutiert Schmidheiny noch über deren Zementzukunft. «Es ist ihnen überlassen», sagt er noch unsicher, «das Potenzial, glaube ich, ist da.»

Curt Engelhorn

BE, Beteiligungen

► 3–4 Milliarden

Curt Glover Engelhorns Gemahlin Heidemarie besitzt eine aussergewöhnliche Begabung für geschmackvolles Interieur und Exterieur. Im eigenen Chalet Lunaria an der Gstaader Flaniermeile Promenade trägt sie dieses Talent diskret zu Markte, richtete eine exquisite Boutique mit Namen Star Design ein und versprach: «Hier werden Modemärchen Wirklichkeit!»

Unter dem Brand Star Design satteln alljährlich auch vier Reiter beim Hublot Polo Gold Cup im Berner Oberland ihre Pferde – und bescherten ihrer Sponsorin in diesem Sommer den ersehnten Tri-

1

Milliarde Franken

Das lukrativste Börseninvestment war innert Jahresfrist Holcim: Grossaktionär Thomas Schmidheiny legte damit eine Milliarde zu.

10

Prozent

der reichsten Investoren sind als Önologen auch im Weinhandel tätig; 15 Prozent kaufen oder handeln mit Kunst.

134

Milliarden Dollar

halten die sechs IT-Investoren in den Top 20 der USA. Reichster Techie ist Oracle-Chef Larry Ellison. Von den Top 20 der Schweiz hat keiner ein Vermögen mit Hightech gemacht.

7

Investoren

der Reichstenliste leben im Kanton Schwyz, 6 im Kanton Zürich, 4 im Tessin. Insgesamt weisen sie ein Vermögen von 56,85 Milliarden aus.

3

Prozent

haben die zehn reichsten Investoren 2012 an Vermögen verloren. Konkret: Aus 33 (2011) wurden 32 Milliarden.